

Deutsche dringen bei Verdun vor!

In dem Avocourt-Gebiet hat sich ein wütendes Handgemenge entspannen.

Berlin, 30. März. — Das Kriegsamt meldet über Ereignisse auf dem westlichen Kriegsschauplatz folgendes: Im Gebiet von Avocourt hat sich ein wütendes Handgemenge entspannen, daselbst nimmt seinen normalen Verlauf. Meldet die deutsche Heeresleitung über einen „normalen“ Verlauf der Dinge, dann ergibt sich die Tatsache, daß der Feind (schlecht abzusehen).

Auf dem linken Ufer der Meuse haben unsere Truppen mit geringen Verlusten ihrerseits französische Stellungen nördlich von Balancourt gestürmt, den nordwestlichen Teil des Dorfes eingenommen. Eine Untersuchung der Befangenen ergab die Tatsache, daß dieselben zwei Divisionen angehört, die bisher an den Verdun-Kämpfen nicht teilgenommen haben.

Das Kriegsamt meldet ferner, daß alle Verjüngte der Franzosen, das Gelände, welches ihnen während der Kämpfe der letzten Nacht im Walde von Avocourt entzogen wurde, zurückzuerobert, erfolgreich gelungen sind. General Lagan, einer der jüngsten französischen Befehlshaber, ist bei Verdun gefallen.

Streik in britischen Munitions-Fabriken!

Glasgow, 30. März. — In verschiedenen Teilen des Landes sind die Munition- und Handlanger in den Munitionsfabriken an den Streik gegangen. Zwei Sozialisten wurden verhaftet, weil sie die Leute in einer Munitionsfabrik zur Wiedergabe der Arbeit veranlaßt hatten. Jetzt werden wir wohl bald hören, daß den Briten der Sieg bald ist, weil die Munition für sie nicht schnell genug hergestellt werden kann.

Zusammenstoß von Straßenbahnwagen!

Chicago, 30. März. — In der Vorstadt Clearing stießen heute vormittag zwei Straßenbahnwagen zusammen; 33 Personen wurden verletzt.

Graben - Explosion. Johnston, Pa., 30. März. — Die Kohlenbergwerke bei dem Ort Johnstown sind durch einen gewaltigen Zusammenstoß von Grubenwagen in Flammen. Zehn oder zwölf Grubenarbeiter befinden sich noch in der Grube.

Französische Prählfähne. Paris, 30. März. — Meldungen von der Front bezeugen, daß die Deutschen bei ihren Angriffen auf die französischen Stellungen nördwestlich von Verdun eine ganze Division verloren haben. Man rechnet die Verluste auf 15,000 Mann. (Mittleres Wissen nach zählt eine deutsche Division allein 20,000 Mann — die Franzosen qualifizieren sich mit wieder einmal.)

Es wird weiter berichtet. Washington, 30. März. — Der amerikanische Botschafter in London hat seiner Regierung geteilt, es sei ihm von der britischen Admiralität die Mitteilung zugegangen, daß deutsche Landboote auf ein britisches Torpedoboot gefeuert hätten, welches verbrannte, Besatzung des britischen Schiffes zu retten. (Zeit's zum Hebrigen.)

Villa soll eingekreist sein. Columbus, N. M., 30. März. — Vier eingeschlossene Deutschen aus dem Incaer Mexilas bezeugen, daß zwischen Villa - Banden und Carranzas ein Treffen stattgefunden hat. Villa soll eingekreist sein. Truppen Carranzas arbeiten mit den amerikanischen Streitkräften Hand in Hand.

Nähen melden Gerichte. Petrograd, 30. März. — Die russische Admiralität meldet, daß russische Landboote im Schwarzen Meer einen türkischen Dampfer und mehrere andere russische Schiffe gesichtet haben.

Wollte Gefesseln los sein. New York, 30. März. — John C. Hoover, ein mehrjähriger Millionär und Vater des Herr Hoover, hat den von ihm angebrachten Gefesseln - Brauch verloren.

Schreckliche Folgen des Krieges. Bern, Schweiz, 30. März. — Madame Comel von West, Witwe ein der Schweizer Rote Kreuz, die sich nach zu London hat begeben, daß von den 30,000 vertriebenen Flüchtlingen, die vor den deutschen Verbänden nach dem Süden fliehen, nur 5000 Seelen erreicht haben. Die übrigen sind alle der Kälte und dem Hunger erlegen.

Kirchenschänder in Italien!

Stehlen Gemälde und Paneele im Werte von über 1 1/2 Millionen Dollars.

Berlin, 30. März. — Das Kriegsamt meldet über Ereignisse auf dem westlichen Kriegsschauplatz folgendes: Im Gebiet von Avocourt hat sich ein wütendes Handgemenge entspannen, daselbst nimmt seinen normalen Verlauf. Meldet die deutsche Heeresleitung über einen „normalen“ Verlauf der Dinge, dann ergibt sich die Tatsache, daß der Feind (schlecht abzusehen).

Flugzeuge beschießen italienische Küste!

Rom, 30. März. — Das italienische Kriegsamt meldet heute vormittag, daß fünf Städte in Nord-Italien von zwei österreich-ungarischen Flugzeugen beschossen wurden. Der durch dieselben angerichtete Sachschaden aber war nur gering. Natürlich, die Italiener haben bei den Briten Schule gemacht; wenn dort auch durch deutsche Flugzeuge alles kurz und klein geschossen wird, dann werden die Briten: Sachschaden verschwindend gering.)

Militär-Flugzeuge sind nichts wert!

Washington, 30. März. — In mehreren in Mexiko zur Verwendung genommene amerikanische Militärflugzeuge zusammengebrochen sind, hat, um allen Eventualitäten vorzubeugen, Kriegsminister Baker den Befehlshaber des Signalcorps angewiesen, sofort acht neue Flugzeuge im offenen Markt zu kaufen. Jedes Flugzeug kostet etwa \$10,000.

Ober-Staatsanwalt soll untersuchen!

Washington, 30. März. — Senator Warrent, New York, hat heute im Senat eine Resolution eingebracht, laut welchem der Oberstaatsanwalt angewiesen ist, zu untersuchen, ob das schnelle Steigen der Gasolinpreise auf ein Verbrechen des Anti-Trust - Gesetzes zurückzuführen ist. Die Manipulationen per Standard Oil Co. werden einer eingehenden Prüfung unterzogen werden.

Vernorff konteriert mit Koll. Washington, 30. März. — Der deutsche Botschafter v. Vernorff begehrt sich heute nachmittag nach dem Staatsdepartement und hatte mit dem Minister des Innern, Herrn Koll, eine kurze Unterredung.

Läßt tief bliden. Petrograd, 30. März. — Der russische Kriegsminister General Polomanoff, der während der letzten neun Monate im Amte war, ist zurückgetreten. Sein Nachfolger ist General Chouwaif.

Billette können jetzt reserviert werden!

Wir hoffen zuversichtlich, daß die Vorstellung der Oberammergauer Sonntagabend im Brandeis Theater gut besucht werden wird. Heber-akt, wo die Truppe aufgetreten, ist die Presse des Lobes darüber voll. Vor uns liegt der Denver Herald, der den dortigen Aufführungen hohes Lob zollt.

Vater rettet Tochter das Leben. Als Petroleum, das heute früh über Stoben goss, um schneller zu brennen, im Feuer, plötzlich erplauderte, sah der 1505 Süd 21. Str. wohnende John Roe sowohl sich wie seine Tochter in Flammen eingehüllt.

Dem 67jährigen Mann gelang es jedoch durch seine Gefesselnentwurf, die brennenden Kleider seiner laut schreienden Tochter wie die Feinen zu löshen, wobei er allerdings an Händen, Armen und Gesicht beträchtliche Brandwunden davontrug. Sodann löschte er auch die Flammen im Zimmer.

Heute abend um 7.30 bestimmt die diesjährige Schwenker - Anstaltungs - Woche von Omaha. Die Geschäftsleute haben keine hohen Gedanken, wirklich etwas Gutes zu bieten. Eine aus dreißig Musikern bestehende Kapelle wird in den Straßen fungieren.

Mit der Plazierung der Süd 29. Straße, welche von Fercs bis Center Straße geplant werden soll, ist bereits begonnen worden. Dies ist bedeutend früher als in den Vorjahren.

Halbe Konzertpreise für die Kinder!

Das Ehepaar Clemens-Gabrilowitsch tritt Montag abend im Auditorium auf.

Nächsten Montag abend gibt das Ehepaar Clemens-Gabrilowitsch im städtischen Auditorium ein großes Konzert, wozu die Schuljugend und Studenten der Musik Eintritt zum halben Preise haben. Herr Gabrilowitsch ist der berühmte russische Pianist, Mad seine Gattin, eine geborene Sopranistin, ist die Tochter des verstorbenen größten amerikanischen Humoristen Mark Twain. Die Künstler haben die niedrigen Preise für Omahas Jugend angelehnt, um in ihre die Liebe zur musikalischen Kunst zu fördern. Wer Tickets zum halben Preise wünscht, wende sich gefälligst an Fel. W. Eiser, Musiklehrerin der Volksschulen in ihrer Office 503, Stadttheater. Diese Dame wird jeden nachmittags die ganze Woche dort angustieren sein, um Zertifikate an Applikanten auszustellen, die dann im Auditorium gegen reservierte Sitze umgetauscht werden können.

Calico-Ball im Deutschen Hause!

Der Deutsche Damen - Verein veranstaltet am Sonntag abend, den 2. April, im Deutschen Hause einen Calico - Ball, der ein recht gemüthliches Vergnügen zu werden verpricht. Jede Dame ist aufgefordert, in einem Kostüme zu erscheinen und eine dazu passende Schleiße mitzubringen. Das Andere wird sich dann schon von selbst ergeben. Man kann sich also auf einen recht vergnüglichen Abend gefaßt machen, und sind alle Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen, zu erscheinen.

Sänger gehen morgen Abend nach Co. Bluffs!

Die aktiven Sänger des Omaha Musikvereins werden morgen abend gemeinsam nach Council Bluffs fahren, um auf dem von dortigen deutschen Frauen im Verein des Deutschen Klubs Kreuzes veranstalteten Ball mit mehreren Viedern zur Bereicherung des Abends beizutragen.

Die Sänger versammeln sich vor dem Barton Hotel, Ecke Harmon und 14. Str., um acht Uhr, und sind alle aufgefordert, pünktlich zu erscheinen, denn es gilt einem guten Zweck.

Gebete feier im St. Joseph's Spital!

Dienstag morgen wurden im St. Josephs Spital die neuen Mätre in der Hauskapelle durch den Hochw. Bischof Tihen von Lincoln in Gegenwart von 12 Priestern und zahlreichen Gläubigen feierlich eingeweiht. Viele Mätre sind wahre Prachtwerke kirchlicher Kunst und vollenden den Schmuck der prächtigen Kapelle.

Silberne Hochzeitfeier.

Herr Nicolas Galtin und Frau, 422 Cedar Str., wohnhaft, feierten gestern in Kreise ihrer Familie, Verwandten und mehrerer Freunde das Fest der silbernen Hochzeit. Der Jubilar ist jetzt ungefähr 30 Jahre bei der Großhändlerfirma Morris & Co. angestellt und hat es während dieser Zeit verstanden, sich das Vertrauen seiner Vorgesetzten zu erwerben. Die Jubiläumsfeierlichkeiten sind ausgezeichnet. Möge es dem Jubelpaar vergönnt sein, auch das Fest ihrer goldenen Hochzeit im Kreise der Ihrigen, gesund und munter zu feiern.

Die hiesige Polizei verhaftete gestern einen zwölfjährigen Knaben, der in das Heim von Oscar Schulz, 6907 Nord 42. Straße, eingebrochen war und eine Uhr sowie andere Schmuckgegenstände gestohlen hatte. Der jugendliche Dieb hat ein Geständnis abgelegt und wurde der Jugendbehörde übergeben.

In nächsten Monat kaufen die Vaganten der 85 Wirtshäuser in Süd - Omaha aus, und der Stadtrat wird über Erteilung neuer Vaganten zu entscheiden haben, die aber nur bis zum ersten Januar gelten, damit von dann ab in ganz Omaha die Vaganten gleichmäßig verteilt werden können.

Der Feuerwehmann Theodore Schatt wurde Mittwoch bei der Ausprobierung eines neuen Feuerwehrautos von demselben auf die Straße geschleudert, als plötzlich eine Achse brach, und er schwer verletzt. Drei Tode wurden Mittwoch nachmittags dabei verurteilt, als sie in die Automobilfabrik von Nordstaatsanwalt J. J. Mahoney, Ecke 37. und Jackson Str., einbrechen wollten, und in polizeiliches Gewahrsam gebracht.

„Ich mag das nicht!“

Wie oft muß man von Kindern, kleineren und größeren, auch wenn sie sonst als artig und wohlgezogen gelten, bei Tisch die Worte hören: „Ich mag das nicht!“ oder: „Ich kann das nicht essen!“

Es muß ja zugegeben werden, daß der Einwand: „Ich kann das nicht essen!“ zuweilen nicht ganz unberechtigt ist, denn es gibt viele Kinder, die wirklich das eine oder andere Gericht nicht vertragen, und bei denen sich dann der Widerwille des Morgens gegen die betreffende Speise in einem Gefühl des Eßens äußert. Wird das Kind trotzdem gezwungen, die Speise zu genießen, so lassen sich nur allzuoft die Folgen beobachten. Dieser begründete Widerstand gegen den Genuß gewisser Gerichte wird jedoch immer auf verschwindend wenige Speisen, die sich eine Mutter bald merkt, beschränkt bleiben. Wie steht es aber mit dem Eßten im allgemeinen, besonders mit dem Mittagessen? Auch bei den wohlgebildeten Eltern muß man allzu oft die Entgegnung hören: „Ich mag das nicht, ich kann das nicht essen!“ Soll nun die Mutter oder der Vater da ruhig zusehen und sagen: „Nun, dann bekommst du etwas anderes“, oder gar fragen: „Was möchtest du aber denn essen?“

Da bekommt das Töchterchen oder das Söhnchen, dem das Gemüse oder das Kochfleisch nicht behagt, desto mehr von der süßen Speise oder gar ein Butterbrot mit Aufstrich. „Das arme Kind darf doch nicht verhungern!“ sagt die Mutter wohl entschuldigend. Ist diese Behandlung wohl richtig? Sicherlich nicht; nicht einmal was die Frage der Verhütung des Hungertodes anbelangt. So leicht verhungert ein Kind nicht, wenn es einmal statt der verschmähten Speise nichts bekommt; verpißt es wirklich große Eßlust, so mildert es sich schon, und ihm schmeckt dann sogar das verschmähte Gericht. Diese Methode, das Kind einmal eine Mahlzeit überfliegen zu lassen, wenn es nicht essen will, ist übrigens auch der einfachste Weg, es daran zu gewöhnen, alles zu essen. In sehr vielen Fällen ist es gerade die Ueberfütterung, das Fehlen des Hungers, das das Kind sprechen läßt: „Ich mag das nicht!“ Doch auch von anderen Gesichtspunkten aus ist es nicht zu empfehlen, sich in dieser Frage dem Kinde gegenüber nachgiebig zu zeigen. Es macht sich gar bald seine Macht zunutze; sein Eigenwillen und seine Ansprüche werden von Tag zu Tag größer; es denkt, es müsse alles bekommen, wie es ihm beliebt, und kann sich später nur schwer daran gewöhnen, daß ihm seine Umgebung nicht nach ihm richtet, sondern daß es sich nach ihr richten muß.

Es sind nun verschiedene andere Methoden beliebt, die das Kind dahin bringen sollen, daß es alles isst. Am vernünftigsten ist wohl die, daß man ihm das Essen loszusagen einprägt, mit anderen Worten, daß es heißt: „Ja, oder du kriegst Schläge!“ Man bringt dadurch vielleicht das Kind so weit, daß es isst, aber man merkt auch Traur und Haß in ihm gegen diese von ihm nicht mit Unrecht als gewalttätig empfundene Behandlung. In anderen Familien zieht man es vor, die Kinder bei Tisch, falls sie dies oder jenes Gericht nicht essen wollen, gründlich auszuwechseln. Das hilft in den meisten Fällen gar nichts, in vielen Fällen ruft es sogar bei empfindlichen Kindern das Gefühl hervor, daß man es offensichtlich verlegen oder demütigen wolle. Und glaubt ein Kind das erst einmal, so wird sicherlich nicht die beachtliche Wirkung erzielt werden. Am richtigen wird es jedenfalls sein, einmal den Kindern ein gutes Vorbild zu geben, dadurch, daß man selbst nicht wählertisch ist, und zweitens sie, wie schon gesagt, ruhig mal eine Mahlzeit überfliegen zu lassen und ihnen, wenn sie wirklich hungrig sind, das verschmähte Gericht wieder hinzusetzen. Selbstverständlich muß man diese Methode von vornherein verwerfen, so wird das Kind seinen Willen mit allen Mitteln durchzusetzen versuchen.

Kartoffeln mit Fleisch in der Form. Zu 2 Pfund Kartoffeln sind 300 Gramm Fleisch zu rechnen, das man entweder von einer Hammelfleisch oder von Rindfleisch, falls Rindfleisch bezogen wird, vom Knochen oder Fettstreifen nimmt. Die Kartoffeln werden geschält und roh in Scheiben, das Fleisch in kleine Stücke geschnitten. Einige kräftige Knochen dazu sind sehr vorzuziehen. Zwei große Zwiebeln, eine große Möhre und ein gutes Stück Sellerie werden zerhackt, dann wird alles in gleichmäßiger Verteilung unter Zugabe von Salz und Pfeffer in die Pfandform gefüllt, bis etwa drei Finger breit an den Rand. Nun legt eine kleine Tafel Butter darauf, gefüllt, die Form fest verschlossen und drei Stunden im Wasserbad gekocht. Vor dem Öffnen muß man die Form ein wenig auskühlen lassen, damit kein Dampf entweicht — man schüttelt dann die fertige, sehr kräftig schmeckende Speise, die nicht fest sein soll, in eine Schüssel.

Basement Verkaufsraum

Basement Verkaufsraum advertisement listing various clothing items and their prices, such as 'Seidenhüte zu 10c und 25c jedes', 'Wäschehüte 15c', '17c Damen-Weiten 10c', etc.

BURGESS-NASH COMPANY

BURGESS-NASH COMPANY advertisement listing market reports for various goods like 'Chicago Marktbericht', 'Warttberichte', and 'Kansas City Marktbericht'.